



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

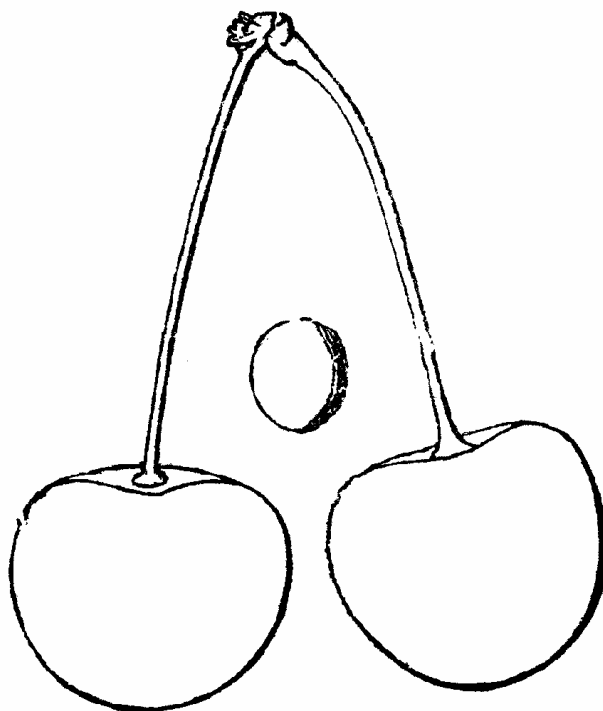
Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Thränen-Muskateller. Christ. * * † Anf. d. 4. W. d. R. Z.

Thränenmuskateller aus Minorca. Truchseß.

Heimath und Vorkommen: Christ erhielt sie vom Landrath von Schulenburg zu Ungern bei Magdeburg 1798 mit der Nachricht, daß sie aus der Insel Minorca nach Deutschland gebracht worden sei. Sie ist durch die hängenden Zweige des Baumes ausgezeichnet, woher die Sorte auch den Namen hat.

Literatur und Synonyme: Truchseß S. 174. — Christ, Hdb. S. 683 Nr. 94, dessen Hdb. S. 276. — Oberd. S. 524. — Dittr. II. S. 39. — Syn. Guigne muscat des larmes de l'Isle de Minorque, Dittrich; Thräners Muskateller aus Minorca, Cat. Lond., wo der deutsche Name falsch gelesen ist, Guignier à rameaux pendants, Bon Jard.; Süßkirschenbaum mit hängenden Zweigen, Nois. Gartenb.

Gestalt: ansehnlich groß, der Form nach am Stiele wie abgeschnitten, auf beiden Seiten nicht stark, doch auf der einen mehr, als auf der andern breitgedrückt und gefurcht.

Stiel: lang, oft über 2 $\frac{1}{2}$ " , ziemlich stark, gekrümmt, auf der oberen Seite braunröthlich, in glatter seichter Höhlung.

Haut: völlig reif dunkelbraunroth.

Fleisch: fest, doch nicht ganz so hart, wie bei andern Knorpel-

Kirschen, aber saftig und wie der Saft dunkelroth. Der Geschmack ist vorzüglich.

Stein: dickeirund (eiförmig D.).

Reife und Nutzung: sie reift öfters schon Anfangs, aber bis Mitte Juli, bisweilen aber verzögert sich die Zeitigung etwas länger, so daß der 18.—20. Juli herankömmt. Es ist eine der allervorzüglichsten Kirschen, die sich durch ihr weniger hartes Fleisch und durch ihre braunrothe Farbe von andern schwarzen Anorpelkirschen unterscheidet.

Eigenschaften des Baumes: vom Baume bemerkt Truchseß Folgendes: derselbe ist, auch wenn er keine Früchte trägt, sehr kenntlich sowohl an seinen Zweigen, wie an seinen Blättern. Die Blätter sind sehr lang und schmal und ähneln den Pfirsichblättern. Die Zweige hängen, so lange der Baum noch jung ist, herabwärts; wenn er aber älter wird, gehen sie mehr in die Höhe, bleiben jedoch meist in einer wagrechten Stellung, wie bei der Oranienkirsche, so daß der Wuchs immer sperrhaft ist. Nicht nur wegen dieses sonderbaren Wuchses, sondern auch wegen der Größe und Güte der Frucht verdient die Sorte Verbreitung. Der Baum trägt auch früh und reichlich, nur ist es Schade, daß er, je älter er wird, desto empfindlicher gegen die Witterung ist und deshalb von keiner großen Dauer zu sein scheint.

Bemerkungen: das Gesagte trifft alles zu, nur finde ich nicht, daß der Baum, wenn er älter wird, weniger hängende Zweige macht, denn wenn er durch einige sich vertical erhebende Zweige auch höher wächst, so zeigen die sich bildenden Seitenzweige doch immer das Bestreben, sich zur Erde zu neigen, und ich finde auch nicht, daß er gegen unsere Winter empfindlicher, als die meisten andern guten Süßkirschen, ist.

J a h n.